

**Zeitschrift:** astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen  
**Band:** 2 (1992)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Vom Amateur-Astronomen zum Astronauten : mit Claude Nicollier im Gespräch  
**Autor:** Hägi, Markus / Schwarz, Guido / Nicollier, Claude  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-896942>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vom Amateur-Astronomen zum Astronauten

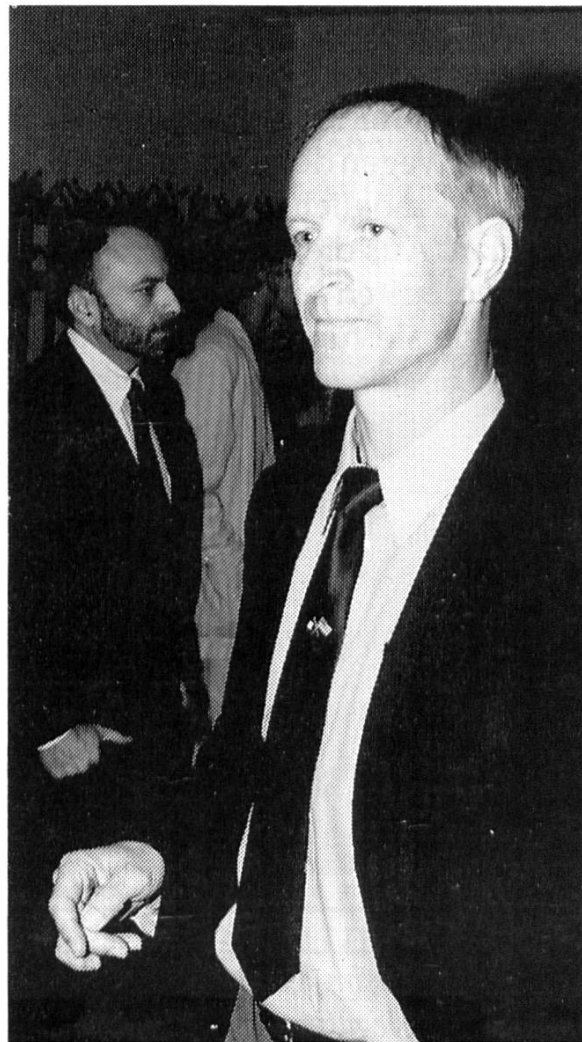
Mit Claude Nicollier im Gespräch

Markus Hägi, Guido Schwarz

**Am 7. Oktober 1992 wurde die siebenköpfige Crew der Weltraummission STS-46 Atlantis im Bundeshaus empfangen. Unter ihnen der endlich weltraumgetaufte Westschweizer Claude Nicollier. Im Anschluss daran versammelten sich die Astronauten im Verkehrshaus Luzern vor Presse und interessierten Zuschauern um über die Mission zu berichten und Fragen zu beantworten. Diese Gelegenheit nutzten wir, um Claude Nicollier einige Fragen zu stellen.**

Um sieben Uhr war es soweit, die Crew wurde mit Applaus empfangen. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Verkehrshauses ergriff Claude Nicollier mit charmant welschem Akzent das Wort und rief den Zuschauern die wichtigsten Stationen der Mission STS-46 in Erinnerung. Mit Lichtbildern und einem Film untermalt, berichtete die Crew über die Einzelheiten ihres Aufenthaltes im Weltraum. Wo nicht deutsch gesprochen wurde, übersetzte Bruno Stanek in seiner gewohnt geschickten Art und überzeugte mit seinem Fachwissen.

Beim ersten Auftrag handelte es sich um das Aussetzen der europäischen Forschungsplattform Eureka. Es war Nicolliers Aufgabe, den Instrumententräger mit dem Greifarm der Atlantis im Vakuum zu platzieren. Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Satellit und Bo-





denstation hatten zu einer eintägigen Verzögerung geführt. Doch danach konnte Eureka problemlos in eine höhere Umlaufbahn geschickt werden.

Der zweite wichtige Teil der Mission unterstand dem Italiener Franco Malerba. Er sollte den Kugelsatelliten TSS an einem 20 Kilometer langen Kabel aussetzen. Von der Kugel aus wollte man einen schwachen Stromfluss durch das Kabel in Richtung Shuttle schicken. Durch das Magnetfeld der Erde angeregt würde eine Spannung von 5000 Volt entstehen. Beim Abrollen des Kabels ergaben sich jedoch Probleme, so dass der Satellit in einer Entfernung von 256 Metern stoppte. Trotzdem die gewünschte Entfernung nicht erreicht werden konnte, war das Experiment gemäss Malerba ein Teilerfolg, bei dem einige Messresultate erzielt wurden.

Im Anschluss an diese interessanten Ausführungen der Astronauten unterhielten wir uns persönlich mit Claude Nicollier.

*Schwarz:* Herr Nicollier, Sie haben Astrophysik studiert und wurden anschliessend bei der NASA zum Astronauten ausgebildet. Haben Sie sich jemals mit Amateur-Astronomie auseinandergesetzt ?

*Nicollier:* Ja, sehr viel. Die Flugzeuge waren meine erste Liebe. Die zweite Liebe war die Amateur-Astronomie. Schon als ich sehr jung war, habe ich mich damit befasst.

*Hägi:* Haben Sie auch selbst ein Teleskop besessen ?

*Nicollier:* Ja, ich hatte einen 6 cm Refraktor von Zeiss. Mit diesem Instrument habe ich sehr oft Beobach-



tungen durchgeführt, als ich etwa 10 Jahre alt war. Ich war also Amateur-Astronom bevor ich beruflich Astronom wurde.

*Schwarz:* Eine Frage zur Mission: Sie hatten schon in diversen Interviews berichtet, dass Sie die Zeit während Ihren Ruhepausen oft nicht mit Schlafen verbracht haben. Hatten Sie

Gelegenheit, astronomische Beobachtungen durchzuführen ?

*Nicollier:* Astronomische Experimente waren auf unserer Mission nicht geplant. Aber ich habe den Himmel ziemlich viel beobachtet, wie auch Jeff Hoffmann. Wir sind beide Astronomen. Die Nacht dauert jeweils 35 Minuten, wobei diese sehr rasch eintritt, innert etwa 30 Sekunden. Wenn man die Augen im voraus mit einer speziellen Brille an die Dunkelheit gewöhnt, sieht man viel am Himmel. Die Milchstrasse und andere schwache Phänomene waren in der Umlaufbahn, ungestört von Wettereinflüssen und Atmosphäre, wesentlich deutlicher zu sehen. Natürlich habe ich die Milchstrasse schon vom Gornergrat aus gesehen. Aber das Eindrücklichste für mich war die Beobachtung des Zodiakallichtes. Einmal hatte ich das Glück, einen Meteoriten unter dem Shuttle zu beobachten, was ein Kollege von mir schon auf seiner letzten Mission fotografiert hatte.

*Schwarz:* Herr Nicollier, wir bedanken uns für das Gespräch.

---

Express

Forscher vom U.S. Naval Observatory haben **Komet P/Swift-Tuttle** in Washington am 30. September mit dem 60 cm Reflektor und einer CCD-Kamera beobachtet. Sieben 90-Sekunden Aufnahmen ergaben zusammen ein Bild von einer auffälligen, fächerförmigen inneren Koma mit Jets oder Ausdehnungen von 22" in Richtung 220° (SW) und 19" in Richtung 262° (W).

## Wettbewerb

Dieser Schnappschuss gelang unserem Fotografen beim Empfang der Atlantis-Crew in Luzern:



Lauren Shriver, Commander der Mission STS-46 (links) und Bruno Stanek, Schweizer Weltraumexperte.

Uns interessiert brennend, was die Beiden in diesem Moment gerade denken. Schreiben Sie Ihre Lösung in die leeren Gedankenblasen und senden Sie eine Kopie der Seite, versehen mit Ihrer Adresse, bis zum 15. Januar 1993 an:

Guido Schwarz, Riedthofstrasse 54, CH-8105 Regensdorf

**Zu gewinnen gibt es einen "Sternenhimmel 1993",  
gestiftet vom Verlag Sauerländer, Aarau !**